



# 67th IFLA Council and General Conference

## August 16-25, 2001

---

**Code Number:** 095-152a-G  
**Division Number:** IV  
**Professional Group:** Cataloguing  
**Joint Meeting with:** -  
**Meeting Number:** 152a  
**Simultaneous Interpretation:** -

### **Die Auswirkungen des FRBR Modells auf die zukünftigen Revisionen des ISBD : Eine Herausforderung für die Sektion Katalogisierung der IFLA**

**Patrick Le Bœuf**

Bibliothèque nationale de France  
Service de normalisation documentaire

---

#### ***Zusammenfassung :***

*Dieser Beitrag beschreibt die Reaktionen, die das FRBR-Modell weltweit im Berufsstand ausgelöst hat : Änderungsvorschläge, pädagogische Aspekte, Erfahrungen bei der Anwendung des Modells, andere, von dem Modell abgeleitete Strukturen.*

*Er untersucht darüberhinaus, inwieweit das FRBR-Modells zu einer Revision der ISBD beitragen kann und stellt diese Analyse in den Zusammenhang der angestrebten Kompatibilität der von Bibliotheken, Archiven und Museen produzierten Datensätze und der immer stärkeren Präsenz von Online-Katalogen im Internet.*

---

Seit 1997 gibt es einen konzeptuellen und streng wissenschaftlichen Rahmen, der als Grundlage für Überlegungen zu Essenz und Ziel der bibliographischen Beschreibung dienen kann : es handelt sich um das E/R Modell FRBR ([FRBR, 1998]) der IFLA. Die Veröffentlichung dieses Modells hat verständlicherweise sowohl in bibliothekarischen Kreisen als auch generell eine grosse Anzahl von Reaktionen hervorgerufen. Ein schneller Überblick über diese Reaktionen seit 4 Jahren soll ermöglichen, Bilanz zu ziehen über den Einfluss des IFLA Modells auf die weltweite bibliothekswissenschaftliche Forschung und über seine potentielle Rolle in der Revision des ISBD. Diese Revision scheint notwendig, sei es aus wirtschaftlichen Gründen oder aufgrund der technologischen Entwicklung der Informationsproduktion.

Als Autorin des FRBR Modells hat die IFLA den Grundstein für diese neuen Überlegungen gelegt. Es wäre wünschenswert, dass sie auch an den weiteren Überlegungen teilnähme und ihre intellektuelle Verantwortung für die Anwendung ihres Modells nicht anderen überlassen würde.

## 1. Die Rezeption des FRBR Modells

### 1.1. Auf theoretischem Niveau

#### 1.1.1. Änderungsvorschläge

##### 1.1.1.1. Allgemeines

*Struktur des Modells* : im Juni 2000 formulierten die Teilnehmer des FRBR Workshops anlässlich der Jahreskonferenz der Europäischen Arbeitsgruppe für Bibliotheksautomatisierung ELAG<sup>1</sup> den Wunsch, das Modell als eine objektbasierte Struktur zu entwickeln.

*Zu vertiefende Aspekte des Modells* : Michael Heaney (veröffentlichte bereits vor Erscheinen des FRBR Modells ein objektbasiertes Modell für Katalogisierung [Heaney, 1995], das nicht die Beachtung fand, die es verdient hätte, und dessen Schlussfolgerungen denen des FRBR Modells letztendlich nahe kommen) und Carl Lagoze (Autor des ABC Modells [Lagoze, 2000] bedauern beide, dass die miteinander verwandten Begriffe Zeit, Dauer, Handlung und Veränderung etc. nicht weiter im FRBR Modell entwickelt wurden.

##### 1.1.1.2. Nutzeranforderungen

Folgende Erweiterungen der 4 im FRBR Modell definierten Nutzeranforderungen werden vorgeschlagen : der CC :DA Task Force on Metadata schlägt als fünfte Anforderung « verwalten » vor, und die Associazione italiana biblioteche (AIB) ([AIB, 1999]) und Elaine Svenonius ([Svenonius, 2000]) eine sechste : « navigieren » (im Katalog).

##### 1.1.1.3. Entitäten

Martha M. Yee ([Yee, 1997]) und der FRBR Workshop der ELAG Jahreskonferenz von 1999 ([Holm, 1999]) haben unabhängig voneinander vorgeschlagen, eine zusätzliche Entität überhalb der Entität « works » in der Gruppe 1 des Entitäten-Modells zu definieren, um die Beziehungen zwischen einem Hauptwerk und den davon abgeleiteten Werken näher zu bestimmen. Diese Entität sollte laut Martha M. Yee « Supra-Werke » (superworks) heißen bzw. « Kopf-Entität » (Top entity) laut ELAG. Barbara B. Tillett hat jedoch bewiesen ([Yee-Tillet, 2000]), dass eine solche Entität nicht notwendig ist, und im darauffolgenden Jahr hat die ELAG ihren Vorschlag zurückgezogen. Hieran lässt sich die pädagogische Rolle der IFLA erkennen, die sie weltweit für den Berufsstand erfüllt.

Darüberhinaus bedauert die AIB, dass die Hierarchie zwischen den verschiedenen Typen der « expressions » für musikalische « Werke » nicht klarer definiert ist und schlägt vor, die Entität « expression » in 4 Entitäten aufzuteilen : Original Partitur, editorische Änderungen (kritische Ausgabe, etc.), Arrangements (Transkriptionen, Orchestrationen...), Interpretation. Der ELAG workshop geht nicht so weit sondern forderte 1999 lediglich, dass die « expression » musikalische Notenwerke von den Interpretationen dieser « expression » unterschieden werden sollten.

---

<sup>1</sup> Die Beiträge der ELAG Konferenz 2000 werden im 3. Trimester 2001 veröffentlicht.

#### 1.1.1.4. Terminologie

T.A. Bakhturina ([Bakhturina, 1999]) hat auf die Probleme hingewiesen, die die Übersetzung des spezifischen FRBR Vokabulars ins Russische bereitet und stellt bereits das englische Originalvokabular der FRBR in Frage. Dieser Kommentar zeigt, dass es notwendig ist, sich auf internationaler Ebene auf ein technisches Basisvokabular zu einigen ( cf. die Beiträge von Monika Münnich in der Sektion Katalogisierung der IFLA) und dessen Übersetzbarkeit zu garantieren, zumindest in die gängigsten Sprachen weltweit (nach welchen Kriterien ?). In diesem Zusammenhang wäre es unzureichend, die ISO Normen ins Französische zu übersetzen, damit sie beschlossen werden können. Da die englische und die französische Sprache in Vokabular und Syntax miteinander verwandt sind, wäre eine solche Übersetzung aus konzeptueller und linguistischer Sicht nicht unbedingt prioritär. Vielmehr wäre es hilfreich, die Normen nicht nur ins Französische, sondern ebenfalls in mindestens eine asiatische und mindestens eine afrikanische Sprache zu übersetzen. Wenn die ISO Normen vor ihrer Abstimmung ins Russische, ins Chinesische, ins Japanische und ins Arabische übersetzt würden, wäre der konzeptuelle, terminologische und syntaktische Zusammenhang eher gewährleistet, und somit die « Universalität » (im Rahmen der Anwendbarkeit dieses Begriffes) der Konzepte, die sie vertritt.

#### 1.1.2. Pädagogische Aspekte

Kirsten Strunck hat der IFLA 1999 bereits eine Bilanz eines pädagogischen Experimentes in Dänemark präsentiert ([Strunck, 1999]). Daraus geht hervor, dass der Hauptanstoßpunkt der dänischen Studenten die Abstimmung zwischen „work“ und „expression“ ist. Diese Schwierigkeit stellt sich ebenfalls mir selbst bei jeder Präsentation des FRBR-Modells vor französischen Kollegen. Dies scheint somit der problematischste und am schwierigsten zu vermittelnde Punkt des Modells zu sein. Es gibt darüberhinaus andere pädagogische Erfahrungen in anderen Ländern (in Italien mit Mauro Guerrini und Paul Gabriele Watson ; in Norwegen, in den USA etc.) : es wäre hilfreich, die in den verschiedenen Ländern gesammelten Erfahrungen zusammenzufassen, um aus den verschiedenen Lehrensätzen zu lernen und um zu versuchen, die sich überall wiederholenden pädagogischen Probleme zu lösen.

### 1.2. Die Rezeption des FRBR Modells auf praktischem Niveau

#### 1.2.1. Implementierungen des Modells

##### 1.2.1.1. Anwendungen

Die skandinavischen Länder und Finland haben bereits begonnen, Datenbanken zu entwickeln, die ganz oder teilweise auf dem FRBR Modell basiert sind : MARC/FRBR in Norwegen und Finnland, VisualCat in Dänemark. Auch in diesem Zusammenhang wäre eine Zentralisierung der Erfahrungsberichte extrem hilfreich.

##### 1.2.1.2. Projekte

Andere Projekte sind in der Entwicklungsphase.

Der FRBR workshop der ELAG sieht die Entwicklung einer komplett auf FRBR basierten und in XML Sprache konzipierten Datenbank vor. Ungleich der oben genannten Projekte würde diese Datenbank nicht einen konkreten Inhalt beschreiben sondern wäre ausschliesslich experimentell : das Ziel soll sein, sämtliche positiven Aspekte des FRBR zu testen, darunter auch die Auswirkungen auf Daten, die in „traditionellen“ Datensätzen bisher nicht erscheinen.

In Australien besteht ebenfalls ein Projekt für einen elektronischen Gateway für australische Literatur (Australian Literature Electronic Gateway, ALEG), der hauptsächlich auf dem FRBR Modell basiert sein soll unter Verwendung der Struktur der „Topic Maps“.

## 1.2.2. Weitere praktische Anwendungen des FRBR Modells

### 1.2.2.1. Einfluss auf andere konzeptuelle Datenmodelle

Ein auf den FRBR aufgebautes Datenmodell ist das von Peter C. Weinstein erarbeitete Modell für die digitale Bibliothek der Universität Michigan (UMDL). Es beinhaltet jedoch eine zusätzliche Entität. Auch wurden die Entitäten-Bezeichnungen verändert um den spezifischen Anforderungen der UMDL gerecht zu werden.

Auch das <indec> Modell (der Initiative *Interoperability of data in e-commerce systems*) hat viele Gemeinsamkeiten mit den FRBR. Es besteht jedoch ein wichtiger Unterschied zwischen den beiden Modellen : in beiden Modellen gibt es eine Entität „expression“, aber in <indec> bezieht sie sich ausschliesslich auf interpretative Aufnahmen.

Das ABC Modell der Projektgruppe *Harmony* (Grossbritannien, Vereinigte Staaten, Australien) strebt die Einsatzfähigkeit aller konzeptuellen Datenmodelle im Bereich Dokumentation an und integriert daher das FRBR Modell.

### 1.2.2.2. ISO Normen zu internationalen Numerierungen

Seit ihrem Erscheinen werden die FRBR in den Bibliographien der ISO Arbeitsgruppen zur Entwicklung einer numerischen Identifikationsnorm zitiert. Genauer betrachtet jedoch variiert die Genauigkeit und der Zusammenhang der Anwendung der FRBR-Strukturen stark je nach Identifikationstypus. Die ISAN (*International Standard Audio-visual Work Identifier*) ist auf audiovisuelle „Werke“ zugeschnitten, wohingegen der ISWC (*International Standard Musical Work Identifier*) sich nur auf die musikalischen „expressions“ in Form von Noten bezieht (und für elektro-akustische Musik nur auf Klangkörper). Das dem ISTC (*International Standard Textual Work Code*) zugrundeliegende Modell ist eher mit dem <indec> Modell vergleichbar als mit den FRBR. Aus FRBR-Sicht verwendet das ISTC eher „expressions“ als textuelle „Werke“.

### 1.2.2.3. ISO Norm 8459 zu Datenelementen

Poul Henrik Jørgensen (Dänisches Bibliographisches Institut) schlug auf dem ISO Kongress 2000 in München vor, die Definition einer gemeinsamen Datenstruktur für die 5 Abschnitte der ISO Norm 8459 auf den FRBR aufzubauen.

## 1.3. Fazit des ersten Teils

Es besteht ein klares und offensichtliches Interesse für die FRBR, jedoch unterschiedlich stark in den verschiedenen Ländern (die skandinavischen Ländern, Italien und Australien zeigen stärkeres Interesse als die anderen Länder).

Ebenfalls werden die FRBR im Rahmen der Erstausbildung eingesetzt, was bedeutet, dass in den kommenden Jahren mehr und mehr junge BibliothekarInnen mit dem IFLA Modell vertraut sein werden.

Das grosse Interesse sowie die Anwendung des FRBR Modells in der Ausbildung sind wichtige Pluspunkte, die nahelegen, dass die FRBR eine vorrangige Rolle in den zukünftigen ISBD Revision spielen werden.

## 2. Die mögliche Rolle des FRBR für die Revision der ISBD

### 2.1. Wiederholt sich die Geschichte?

Es ist natürlich immer etwas gefährlich, die Zukunft voraussagen zu wollen anhand von Lehren aus vergangenen Ereignissen, aber die Ähnlichkeit der Situationen ist frappierend :

Die Pariser Prinzipien (1961) führten zum Entwurf der ersten ISBD, die ihrerseits wiederum zu der Erarbeitung spezifischer Katalogisierungstechniken geführt haben, daraus entstanden dann verschiedenen MARC-Formate, die das Betreiben von verschiedenen, spezifischen OPACs ermöglichen. Gerade der duale Charakter der FRBR (ein neuer, revolutionärer Ansatz, der aber gleichzeitig auf soliden Traditionen aufgebaut ist) lässt das Modell wie eine moderne Entsprechung der Pariser Prinzipien erscheinen. Könnte man sich nicht vorstellen, dass es zu neuen ISBD führen kann, die ihrerseits neue Katalogisierungstechniken hervorrufen, aus denen wiederum neue Formate entstehen (auf XML Basis?), die die Entwicklung neuer OPACs fördern ?

Die wirtschaftlichen Zusammenhänge sowie die natürliche menschliche Neigung, allzu brutale Veränderungen abzuwehren, lassen jedoch für's erste nur eine Diskussion über die Revision der ISBD zu. Eine solche Revision hat zudem bereits begonnen.

### 2.2. Inhalt der aktuellen ISBD Revision

Die aktuelle ISBD Revision basiert lediglich auf den Schlussfolgerungen des 7. Kapitels des „Abschlussberichtes“ über die FRBR. Die vorgesehenen Änderungen sind demnach nur minimal : einige Datenelemente, die in vorherigen ISBD Versionen vorgeschrieben waren sind nunmehr optionnel.

### 2.3. Mögliche Einflüsse des FRBR auf gründlichere Überarbeitungen des ISBD

#### 2.3.1. Der „Werk“ Begriff

Die FRBR stellt den Begriff „Werk“ weitaus mehr in den Vordergrund, als es vorher der Fall war, dies wurde von mehreren Kommentatoren festgestellt (wie z.B. Teresa Grimaldi [Grimaldi, 2000]). Könnte eine zukünftige Version des ISBD empfehlen, „Werke“ und „expressions“ systematisch in eigenen Datensätzen zu behandeln, getrennt von den Datensätzen der „manifestations“ ?

#### 2.3.2. Die Aufsplitterung der traditionellen Titelaufnahme in „diskrete Informationseinheiten“

Es kommt häufig, wenn auch nicht immer vor, dass eine Medieneinheit aus verschiedenen „sub-Einheiten“ besteht, deren eventuelle, und manchmal sogar reell bestehende Autonomie von unseren aktuellen Katalogisierungstechniken gänzlich vernachlässigt wird, da diese Autonomie lediglich die einer „manifestation“ ist. Ein einfaches Beispiel : der Text des Autors A, herausgegeben mit einem Vorwort von Autor B und Illustrationen eines Illustrators. Gemäss unseren aktuellen Katalogisierungstechniken entscheiden wir, ziemlich willkürlich, dass ein solches Buch hauptsächlich durch den Text des Autors A bestimmt wird, der Rest der Veröffentlichung ist sekundär. Eine einzige Titelaufnahme wird erstellt, „platt“, mit einem „Haupteintrag“ , einer „main entry“ unter dem Autorennamen. Die Beiträge des Autors B und des Illustrators werden durch „Nebeneinträge“ erschlossen. An Nebeneinträgen lässt sich jedoch nicht erkennen, ob diese Beiträge vor oder nach Erscheinung dieser Veröffentlichung auch unabhängig von dem Text bestehen. Wenn die „revidierten“ ISBD empfehlen würden, jede dieser „Sub-Einheiten“ wie ein eigenständiges „Werk“ zu behandeln (das demnach eine „main entry“ in seiner eigenen Kategorie bekäme) und jedem „Werk“ die in den FRBR dargestellten strukturellen Relationen zuzuweisen (*Work* -> *Expression* -> *Manifestation* -> *Item*), wäre es möglich, nicht nur eine „platte“ Titelaufnahme zu haben, sondern drei „diskrete Informationseinheiten“ für das Vorwort, den Text und die Illustrationen. Diese drei

Einheiten wären in einer Veröffentlichung zusammengefasst, aber es wäre ebenfalls möglich, das Vorwort als solches zu identifizieren, z.B. für den Fall, dass ein Archiv das Originalmanuskript besäße oder falls es neu herausgegeben wird, ohne den Text, auf den es sich bezieht (wie das Vorwort von Stéphane Mallarmé für *Vathek* von William Beckford). Dementsprechend könnte man auch Illustrationen erschliessen, die vor der Veröffentlichung des Textes bereits existiert haben oder in Museen ausgestellt sind o.ä.

Abgesehen von Mitarbeitern gibt es also keine „sonstigen beteiligten Personen“. Alle beteiligten Personen werden als Verfasser betrachtet, ggf. als Verfasser von *Werken*, die in einem bestimmten Zusammenhang als „sekundär“ betrachtet werden, die jedoch in einem anderen Zusammenhang „Haupt“-Werk werden können, oder im Falle von „expressions“ (z. B. Übersetzer). Unsere Katalogisierungstechniken sollten so flexibel sein, dass es möglich wäre, ohne Probleme den Zusammenhang zu wechseln. Weiterhin sollte man aufhören, das Buch gegenüber den anderen Publikationen als vorrangig zu betrachten, das Wort vorrangig vor Bildern, geschriebene Musik vorrangig vor Interpretationen oder Librettos, der Text eines Theaterstückes vorrangig vor der Inszenierung etc. – dies zeugt von intellektueller Trägheit, dem Unvermögen, die Wirklichkeit zu erkennen und der Gewohnheit, nur einen Katalogtypus gleichzeitig zu bearbeiten.

Eine präzisere Katalogisierung wäre extrem hilfreich für manche Teil-Digitalisierungsprojekte. So hat z.B. die Musikabteilung der Bibliothèque Nationale de France die Absicht, die Umschlagseiten von Klavierpartituren des 19. Jahrhunderts zu digitalisieren, deren Bedeutung für die Kunstgeschichte erst seit kurzem erkannt ist (und vielleicht sogar grösser ist als die Bedeutung der Partitur für die Musikgeschichte...).

### 2.3.3. FRBR, ISBD und OPAC

Die AIB hat darauf hingewiesen, dass die Anwendung des Begriffes „navigieren“ in dem Abschlussbericht der FRBR impliziert, dass es sich nunmehr bei einem Katalog automatisch um einen online Katalog handle. Daraus lassen sich verschiedene Schlussfolgerungen ziehen bzw. verschiedene Fragen ableiten :

- Sollte eine revidierte Fassung der ISBD Spezifikationen für OPACs enthalten?
- Sollte eine revidierte Fassung der ISBD eine über die derzeitige Gliederung der Titelaufnahme hinausgehende Struktur berücksichtigen wie die der „Supra“-Titelaufnahme von Rahmatollah Fattahi?
- Sollte eine revidierte Fassung der ISBD Spezifikationen zum Zugang von bibliographischen Datensätzen im Internet enthalten?

### 2.4. Fazit des zweiten Teils

Die letzte Frage wirft eine andere auf : die Integrierung von Beschreibungsmethoden für heterogene Datenquellen. Im Internet findet man derzeit alle möglichen Arten von Katalogen (Bibliotheken, Archive, Museen) - eine steigende Tendenz - und das Bath Profil beabsichtigt, simultane Recherchen zu ermöglichen. Ist es verfrüht von einer Fusion, zumindest jedoch von einer Kompatibilität mit anderen Datenmodellen bzw. mit anderen Dokumentbeschreibungen zu sprechen, die nicht nur zu einer neuen „ISBD“ sondern zu einem neuen Konzept führen könnte, einer „Internationalen standardisierten dokumentarischen Beschreibung“ (ISDD?) ?

Oder, wie Eeva Murtomaa letztes Jahr sagte ([Murtomaa, 2000]), „Ist es der Anfang einer neuen Freundschaft?“ nicht nur zwischen Bibliotheken und Archiven, sondern auch mit Museen? In dieser Hinsicht ist das ABC Modell zweifellos das vielversprechendste Modell.

### 3. Schlussfolgerung

Bevor das ABC Modell (oder ein anderes) eine Annäherung unsere Kataloge an Archiv- und Museumskataloge bewirkt – dies wird sicherlich noch einige Jahre bzw. Jahrzehnte dauern – hat die Sektion Katalogisierung der IFLA wichtige Aufgaben für die Entwicklung der FRBR:

- Verwaltung des Modells (Untersuchen, Annehmen bzw. begründete Ablehnung der Änderungs- bzw. Entwicklungsvorschläge des Modells)
- Informationen über Projekte bzw. über Probleme von Datenbanken, die teilweise oder komplett auf den FRBR aufgebaut sind, einholen
- Verständliche Darstellung und Verbreitung des Modells ( durch den Ausbau seiner Anwendung im Ausbildungsbereich; durch die Überprüfung der Anwendung von Normen, die auf dem Modell aufgebaut sind – diese Aufgabe ist bereits von Tom Delsey ([Delsey, 2001]) begonnen für die ISO Normen zu internationalen Numerierungen)
- Zukunftsplanung : Vorbereitung einer möglichen Kompatibilität, wenn nicht Fusion der FRBR mit anderen Modellen.

Elena Balzardi sagte anlässlich eines Kongresses, dass die Schweizer Nationalbibliothek „momentan nicht anstrebe, die FRBR in ihren Katalog zu integrieren“, dass sie jedoch „die internationalen Tendenzen aufmerksam beobachten werde, um im richtigen Moment reagieren zu können“. Dieses Zitat soll gleichzeitig als Herausforderung und als Ermutigung gelten : unser Einsatz wird erwartet, und wir dürfen die Erwartungen, die das FRBR Modell hervorgerufen hat, nicht enttäuschen!

(deutsche Übersetzung von Birgit Hallerberg)

### Bibliographie

- [AIB, 1999] ASSOCIAZIONE ITALIANA BIBLIOTECHE, Gruppo di Studio sulla Catalogazione. An Italian comment on *Functional Requirements for Bibliographic Records: final report*. In *Bollettino AIB* [Associazione italiana biblioteche]. 1999, vol. 3, pp. 303-311. Also available in: *FRBR seminar... proceedings*. Also available from World Wide Web: <<http://www.aib.it/aib/commiss/catal/frbreng.htm>>.
- [Bahturina, 1999] BAHTURINA, T. A. International terminology in cataloguing : problems and prospects. In *International and national cataloguing rules: current situation and prospects for development*: Moscow, 20-24 April 1999 [online]. Moscow: Russian State Library, 1998 [cited 31 January 2000]. Available from World Wide Web: <[http://rsl.ru/NEWS\\_E/pr\\_catalo/Baht\\_e.htm](http://rsl.ru/NEWS_E/pr_catalo/Baht_e.htm)>. Also available in printed format in *International Cataloguing and Bibliographic Control*, ISSN 1011-8829, 2000, vol. 29, no.3. P. 49-51.
- [Delsey, 2001] DELSEY, Tom. *Content delivery and rights management: functional requirements for identifiers and descriptors for use in the music, film, video, sound recording, and publishing industries: draft*, May 30, 2001 [online, restricted access]. [Ottawa]: ISO, 2001 [cited 14 June 2001]. Restrictedly available from World Wide Web : <<http://www.nlc-bnc.ca/iso/tc46sc9/restricted/sc9n306-1.pdf>>.
- [FRBR, 1998] IFLA Study Group on the functional requirements for bibliographic records. *Functional requirements for bibliographic records : final report* [printed text]. Munich, Germany : K. G. Saur, 1998. Also available online from World Wide Web : <<http://www.ifla.org/VII/s13/frbr/frbr.pdf>>, or: <<http://www.ifla.org/VII/s13/frbr/frbr.htm>>.
- [Grimaldi, 2000] GRIMALDI, Teresa. L'oggetto della descrizione bibliografica. In *FRBR (Functional Requirements for Bibliographic Records) Seminar, Florence, 27-28 January 2000* [online]. Florence, Italy: AIB (Associazione Italiana Biblioteche), Tuscany regional branch, 2000 [cited 22

- March 2000]. Available from World Wide Web: <<http://www.aib.it/aib/sezioni/toscana/conf/frbr/grimaldi.htm>>. Also available in printed format in: *FRBR seminar... proceedings*, ed. by Mauro Guerrini. Rome: Associazione italiana biblioteche, 2000. ISBN 88-7812-067-7.
- [Heaney, 1995] HEANEY, Michael. Object-oriented cataloguing. In *Information technology and libraries* [printed serial]. 1995, vol. 14, no.3, pp. 135-153. ISSN 0730-9295.
- [Holm, 1999] HOLM, Liv A. Report of workshop #4: IFLA model for bibliographic records: ELAG 00 edition II. In *ELAG '99: Managing multimedia collections*, Bled, Slovenia [online]. [S. n.]: ELAG, 1999 [cited 23 July 1999]. Available from World Wide Web: <<http://www.nuk.uni-lj.si/elag99/wsreports/WS4.HTML>>.
- [Lagoze, 2000] LAGOZE, Carl. Business unusual: how “event-awareness” may breathe life into the catalog? In *Conference on bibliographic control in the new millennium* [online]. Washington: Library of Congress, October 19, 2000 [cited 28 December 2000]. Available from Internet: <[http://lcweb.loc.gov/catdir/bibcontrol/lagoze\\_paper.html](http://lcweb.loc.gov/catdir/bibcontrol/lagoze_paper.html)> ; An event-aware model for metadata interoperability. In *DLI2 [Digital Libraries Initiative Phase 2] All-Projects Meeting, June 12-13, 2000, Stratford-upon-Avon, Warwickshire* [online]. Bath: UKOLN, 2000 [cited 20 December 2000]. Available from World Wide Web: <[http://www.dli2.nsf.gov/ukworkshop/presentations/lagoze\\_cornell\\_files/frame.htm](http://www.dli2.nsf.gov/ukworkshop/presentations/lagoze_cornell_files/frame.htm)>.
- [Murtomaa, 2000] MURTOMAA, Eeva. Could this be the beginning of a beautiful friendship : a comparison of the description and access to the object of interest between the libraries and archives. In *66th IFLA Council and General Conference, Jerusalem, Israel, 13-18 August* [online]. [The Hague]: IFLA, 2000 [cited 20 August 2000]. Available from World Wide web : <<http://www.ifla.org/IV/ifla66/papers/125-164e.htm>>.
- [SDLA, 1999] SOUTH DAKOTA LIBRARY ASSOCIATION. *Access to the access*: presented at the South Dakota Library Association Convention, Oct. 8, 1999 [online]. [S. n.]: SDLA, [1999] [cited 6 April 2000]. Available from World Wide Web : <<http://www.und.edu/dept/library/Departments/abc/SDLA.html>>.
- [Strunck, 1999] STRUNCK, Kirsten. About the use of “Functional Requirements for Bibliographic Records” in teaching cataloguing. In *65th IFLA Council and General Conference, Bangkok, Thailand, August 20 – August 28, 1999* [online]. [Ottawa]: IFLA, 1999 [cited 31 January 2000]. Available from Internet: <<http://ifla.org/IV/ifla65/papers/108-131e.htm>>. Also available in printed format in *International Cataloguing and Bibliographic Control*, ISSN 1011-8829, 2000, vol. 29, no.4. P. 68-70.
- [Svenonius, 2000] SVENONIUS, Elaine. *The Intellectual Foundation of Information Organization* [printed book]. Cambridge, Mass.: MIT Press, 2000.
- [Weinstein, 1998] WEINSTEIN, Peter C. *UMDL Ontology Concept descriptions* [online]. [Ann Arbor, Michigan]: [University of Michigan Digital Library], [1998?] [cited 5 May 1999]. Available from World Wide Web: <<http://www-personal.engin.umich.edu/~peterw/Ontology/ontology.html>>.
- [Yee, 1997] YEE, Martha M. What is a work: paper to be delivered in Toronto. In *International Conference on the Principles and Future Development of AACR: discussion list archives* [online]. Ottawa : Joint Steering Committee for the revision of AACR, 3 October 1997; 14:49:56 [cited 21 March 2000]. Available from World Wide Web: <<http://www.nlc-bnc.ca/jsc/aacrconf.log9710>>.
- [Yee-Tillett, 2000] YEE, Martha M. & TILLET, Barbara B. Letters to the editor. In *Cataloging & classification quarterly* [printed serial]. 2000, vol. 28, no. 1. Available from World Wide Web: <<http://www.haworthpressinc.com:8081/ccq/ccq28nr1letters.html>>.